



Nidda, 21.09.2022

Arbeitskreis Netzwerk Frühe Hilfen Ost am 20.09.2022

Anwesend: Siehe Liste

1. Vorstellung- und Newsrunde

Frau Strauch begrüßt alle Anwesenden. Alle Teilnehmerinnen stellen sich und evtl. Neues im Rahmen der Frühen Hilfen vor:

Wir gratulieren Frau Clotz der Diakonie: die Dorfmitte Wallernhausen hat den dritten Platz des hessischen Demografiepreises 2022 und damit 2000 Euro gewonnen. Mit dem ersten Sieger aus Butzbach ist die Wetterau also gleich zweimal unter den Top 3!

Im September diesen Jahres hat ein neues Familienzentrum in Büdingen eröffnet: Im SAM gibt es neben Massagen, Coaching, Geburtsvorbereitung und -nachbereitung auch ein „Milchcafé“ als Treffpunkt. Für dieses Projekt haben sich Sjoukje Linneberger, Anna Kraus und Mariana Meneghello als Spezialistinnen rund um die junge Familie zusammengetan.

Aus dem Evangelischen Dekanat gibt es zu berichten, dass nach anderthalb Jahren endlich wieder eine Dekanin ihren Dienst antreten wird.

Die Kita Dauernheim hält als verbliebene Instanz des seinerzeitigen Familienzentrums die Stellung und bietet z. B. einen offenen Elterntreff mit Elterncafé an, indem auch rege für das Padlet der Frühen Hilfen geworben wird. Der Treff sei im Moment sehr gut besucht.

Frau Kraus vom Jugendamt Büdingen wird nun erst einmal als Vertretung ihrer Kollegin die Frühen Hilfen unterstützen.

Frau Pellegrini berichtet, dass – gerade durch die vielen kostenlosen Angebote – viel los sei im PaMuKi. Das Familienzentrum habe trotzdem eine Krise zu verarbeiten: Die Kurse hätten wegen allgemein steigender Preise verteuert werden müssen. Die Beibehaltung einer coronabedingt kleineren Gruppengröße ließe Einnahmen ausbleiben und wegen der nicht barrierefreien Räume könnten nicht viele Förderungen beantragt werden. Deshalb sei das Zentrum drin-

gend auf der Suche nach neuen Räumen – auch in anderen Kommunen. Ansonsten drohe eine Schließung im nächsten Jahr. Gerade neu angelaufen sei das Projekt GO – gut orientiert – Brückenqualifizierung für Frauen.

Bei der Diakonie in Nidda würde derzeit verstärkt Konfliktberatung nachgefragt.

Beim Frauen-Notruf Wetterau e.V. sei das Team stark angewachsen: es gäbe zwei neue Mitarbeiterinnen für die neu etablierte Präventionsarbeit. Für die Öffentlichkeitsarbeit gäbe es eine recht neue Mitarbeiterin, ebenso sei gerade eine neue Kollegin als Beraterin eingestellt worden, um die Beratungstätigkeit der ab April die in Ruhestand gehenden und damit in den Vorstand wechselnden Christa Mansky zu übernehmen.

Der Kitaverband Gedern berichtet von zwei neuen Krabbelgruppen in Ober-Seemen. Hier würde starke Unterstützungsarbeit für Familien und Kinder mit Flucht- und Krankheitshintergrund geleistet, die im Unterstützungssystem teilweise erheblich benachteiligt seien. Auch würde die Grippe-Corona-Kombination die Arbeit derzeit massiv belasten.

Auch die Flüchtlingshilfe des RDW berichtet über schwierige Verhältnisse bei der Integration von Familien und Kindern mit Fluchthintergrund, gerade wenn Krankheit und Behinderung mit ins Spiel kommen.

Für die Diakonie wird in Zukunft Frau Praetorius-Patzelt an den Sitzungen der Frühen Hilfen teilnehmen.

Es wird ein Gemeinschaftsprojekt zwischen pro familia, Caritas, der Diakonie und dem Wetteraukreis geben – angedockt in den Schwangerschaftsberatungsstellen. Hier werden in Zukunft Menschen mit niedrigem Einkommen kostenlos bzw. mit einer geringen Zuzahlung Verhütungsmittel erhalten können – auch jenseits der 25 Jahre. Die Konzeption liefe und es könne bald los gehen.

Julia Minkel hat die Leitung der Flüchtlingshilfe bei RDW in Nachfolge von Frau Wege und Bleymehl übernommen.

Frau Strauch berichtet, dass die Gemeinde Glauberg seit kurzem wieder aktiver in den Frühen Hilfen mitwirke und ein kooperatives Familiennetzwerk/-zentrum in den Räumen des PaMuKi geplant sei.

2. Neues von Frühe Hilfen aus dem Wetteraukreis

Romy Nickel führt aus, dass das Frühe-Hilfen-Mobil vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) Ende Oktober/Anfang November in die Wetterau komme [Frühe Hilfen sind da! | Elternsein.info](#):

Am 1. November würde das Mobil in Ortenberg auf dem Kalten Mark stehen (Ortseingang von Lißberg) und informieren.

Am 31. Oktober würde das Mobil durch die Wetterau „toure“: Start sei Altstadt vor dem ehemaligen Kaufhaus Eberhardt, danach Ranstadt, Gedern und letztlich nach Büdingen. Die Strecke könne auch noch umgestellt werden und soll so kurz wie möglich sein. Die Aktion ist zuvor sorgfältig von Frau Nickel beworben worden. Alle Organisationen der Frühen Hilfen könnten gerne zu einem Zwischenstopp kommen und Werbung machen. Es könnten hierfür Schätzspiele, Preisausschreiben und das Glücksrad angeboten werden, für die auch noch Preise von Firmen organisiert werden müssten.

Es könne mit dem Corporate Design des Nationalen Zentrum für Frühe Hilfen ein Werbekärtchen für diese Aktion bedruckt werden. Es könne jedoch auch gleich eine neutrale Karte für „unseren“ Knotenpunkt von eigenen Mitteln gestaltet werden, wo ein QR-Code aufgedruckt sein soll, der direkt zum Padlet leitet. Davon könnten gleich 5.000 Stück gedruckt werden – vielleicht mit dem „Roter-Koffer-Thema“.

Der Rote Koffer: Frau Nickel hat 3.000 rote Pappkoffer bestellt, der allen Wetterauer Neugeborenen überreicht werden soll. In den Kofferchen befinden sich



IDEE: ANSTATT DER SO OFT GESEHENEN TASCHEN ODER BEUTEL KÖNNTE MAN ALS WERBEMITTEL AUCH WETBAGS ANBIETEN. DIESE SEIEN UNTER JUNGEN ELTERN SEHR BELIEBT, DA MAN DAMIT GUT FEUCHTE KLEIDUNG U.Ä. HANDELN UND ZWISCHEN KITA UND ELTERNHAUS TRANSPORTIEREN KÖNNE.

Informationen über Angebote für Familien im Wetteraukreis. Das Kofferchen kann mit Informationen und Geschenken der jeweiligen Kommune komplettiert werden. Ziel ist es, Familien so früh wie möglich auf die vielfältigen Angebote der Frühen

Hilfen aufmerksam zu machen und sie zu ermuntern, sich bei Bedarfs rechtzeitig unterstützen zu lassen. Der Rote Koffer soll das Netzwerk symbolisieren und ist mittlerweile schon zum Erkennungszeichen geworden.

Es gäbe auch 3.000 rote Koffer mit kleinem Fehler, die trotzdem gut für etwas anderes verwendet werden könnten. Sie können bei Bedarf im alten Landratsamt in Büdingen (Frau Tabellion) abgeholt werden.

Frau Nickel berichtet, dass sich das Netzwerk Frühe Hilfen für den Deutschen Kitapreis beworben habe. Es habe mehr als 750 Bewerbungen gegeben und wir wären bereits unter den näher ausgewählten 15 Teilnehmern im Bereich „Bündnisse für frühe Bildung. In nächster Runde wird ein Interview geführt, in dem Näheres zum Netzwerk erläutert wird. Sie plant, die Interview-Gruppe mit Frau Strauch, Frau Rosenberger, Frau Wilhelm und sich selbst zu besetzen. (Nachtrag: dazu kommen wird die Erste Kreisbeigeordnete Stephanie Becker-Bösch).

3. Verteilung der Fördergelder „Offene Treffs“ 2022

Es wird darüber abgestimmt, wie die Fördergelder des Wetteraukreises, der

Haushaltsmittel über 30.000 Euro im Rahmen von Förderung für niedrigschwellige Angebote in 2022 zur Verfügung gestellt hat, verteilt werden sollen. Einen Antrag hatten das PaMuKi in Altenstadt, die Familienstadt mit Zukunft Büdingen und die Dorfmitte Wallernhausen gestellt. Dauernheim möchte noch ein Konzept mit Antrag nachreichen. Der Vorschlag ist, dass die Mittel auf die beiden Knotenpunkte im Ostkreis verteilt werden. Dabei gehen jeweils 7.500 Euro ans PaMuKi und zum FamZ Planet Zukunft in Büdingen sowie 7.500€ zum Ev. Familienzentrum „Neue Mitte“ in Nidda-Wallernhausen, 7.500€ nach Dauernheim Kita Sonnenhügel.

Die Anträge sind gemäß der Förderrichtlinie baldmöglichst zu stellen. Eine Kostenkalkulation sollte beigefügt werden.

Es wird einstimmig dafür gestimmt.

4. Fachtag 2022

Am 9. November 2022 findet der Fachtag Frühe Hilfen in Bad Vilbel im Kulturforum statt. Es wird auch einen Markt der Möglichkeiten geben. Vormittags ist als Impuls ein Vortrag von Frau Claasen zum Thema Mental-Load geplant, nachmittags geht es um die sieben Säulen der Resilienz – was kann mal als Mensch, aber auch im Zusammenschluss als Netzwerk tun, um stark zu bleiben und andere zu stärken?

5. Verschiedenes

Der Wetteraukreis hat sich nicht für die Förderung des Landesprogramms „Präventionsketten Hessen“ [Neues Landesprogramm "Präventionsketten Hessen" \(hage.de\)](#) beworben. Das sei sehr schade und unverständlich. Gerade weil vielen Menschen hier der Fall Johanna Bohnacker noch immer beschäftigt. Bad Nauheim habe solch eine Präventionskette, in die auch die Schulen mit inkludiert seien.

Frau Nickel bittet, dass alle Netzwerkpartner*innen die Frühen Hilfen auf ihren Websites verlinken mögen, damit die Frühen Hilfen nicht nur einseitig von ihr dargestellt, sondern auch auf den von ihr verlinkten Seiten dann auch erscheinen.

Dem La Porta soll die Bewerbung beim Förderprojekt „Generation Nachbarschaft“ des Wetteraukreises nahegelegt werden.

Das nächste Treffen soll am 07.02.2023 um 14:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Stockheim stattfinden.

Aufgestellt Strauch



TIPP: CARE TO CARE TRANSLAGE – VEREINFACHT DIE KOMMUNIKATION UND DIE ÜBERSETZUNG VON FACHBEGRIFFEN, Z. B. MEDIZINISCHEN TERMINI. ES GIBT AUCH EINE GUTE KITA-ÜBERSETZUNGSAPP

Teilnehmerinnen:

Romy Nickel

Sabine Particke

Eugenia Pellegrini

Jasmina Pusinelli

Henrike Strauch

Monika Scheddel-Pfaff

Martina Clotz

Barbara Unger

Sabine Kraus

Renate Nagel-Kroll

Sjoukje Linneberger

Sabrina Plonka

Juliane Praetorius-Patzelt

Miryam Jez

Petra Elsenheimer

Susanne Martin-Ploner

Julia Minkel